

## Nach 4:0-Führung nur ein 4:4-Remis

**Nicht zum ersten Mal zeigten die Böblinger Hockeyspieler zwei Gesichter innerhalb eines Spiels. In der Heimpartie gegen den HC Heidelberg schien das SVB-Team erst auf dem Weg zu einem ungefährdeten Erfolg, um später noch um einen Punkt zittern zu müssen. Das 4:4-Unentschieden hinterließ entsprechend gemischte Gefühle. „Dass wir in den letzten Minuten noch einmal aus unserem Tief herausgekommen sind, dürfen wir positiv mitnehmen“, sagte Interimscoach Detlef Wönig.**

Wönig vertrat den beruflich verhinderten SVB-Trainer Philip Richter und konnte sich zunächst zufrieden auf der Bank zurücklehnen. Seine Schützlinge kamen gleich gut ins Spiel und setzten den Gast mit feinem Kombinationsspiel unter Druck. Und anders als in vielen vorangegangenen Spielen nutzten die Böblinger diesmal ihre Chancen bemerkenswert konsequent. Keanu Ciafardini traf gleich zum 1:0 (3.), sechs Minuten später lenkte Claudius Müller ein wunderbares Zuspiel von A-Jugend-Kollege Moritz Kohlhas zum 2:0 in Netz.



Die gute Chancenausbeute bezog sich allerdings nicht auf die Standardsituationen. Zwar hatten die ersten beiden Strafecken nach guten Schüssen jeweils einen Siebenmeter zur Folge, weil Heidelberg nur regelwidrig auf der Linie die Bälle bremsen konnte, aber nur der zweite Strafstoß führte durch David Scheufele zum 3:0 (19.). Davor war Jona Meyer am stark reagierenden HCH-Torwart gescheitert, und den dritten Siebenmeter setzte Scheufele am

Heidelberger Kasten vorbei. Das schmerzte zu diesem Zeitpunkt wenig, denn kurz nach dem Fehlschuss erhöhte Frederick Maack per Abstauber zum 4:0 (30.).

Den ersten Dämpfer aus Böblinger Sicht gab es Sekunden vor der Halbzeitpause mit dem ersten Heidelberger Treffer. Dieses 1:4 schien die Heimmannschaft erst einmal gut weggesteckt zu haben, denn zu Beginn des zweiten Durchgangs war die Heimmannschaft dem fünften Treffer minutenlang deutlich näher als die Gäste ihrem zweiten. Aber der starke Heidelberger Torwart brachte immer wieder Fuß oder Hand dazwischen und verhinderte damit womöglich eine frühe Vorentscheidung.

Dann platzte fast wie aus dem Nichts das 2:4 (41.) dazwischen. Und von diesem Moment an hatte Heidelberg Blut geleckt. Die noch im Abstiegskampf steckenden Gäste wurden für ihren nicht aufsteckenden Einsatz belohnt. „Heidelberg war uns kämpferisch in der zweiten Halbzeit 20 Minuten lang überlegen“, stellte Detlef Wönig hinterher fest. Mit

dem zweiten Gegentreffer war Böblingen auf einmal ziemlich von der Rolle. Schon vier Minuten später war der Vorsprung komplett aufgebraucht – 4:4. Die Hausherren wankten über Minuten hinweg, aber sie fielen nicht. „Wir haben dann erkannt, dass wir noch einmal dagegen halten müssen, um nicht als Verlierer vom Platz zu gehen“, merkte Wönig, wie sich seine Spieler gegen eine drohende Niederlage stemmten. Auch wenn es dann nicht mehr zum durchaus möglichen Siegtreffer reichte, so konnten die Böblinger in der Schlussviertelstunde zumindest verhindern, dass es genauso läuft wie gegen Ludwigsburg, als aus einem 4:1-Pausenvorsprung noch eine bittere 4:5-Niederlage wurde. Der behaltene Punkt sorgt dafür, dass die SVB den dritten Tabellenplatz vor den Stuttgarter Kickers II behalten konnte. An der Tabellenspitze fiel am vorletzten Spieltag schon die Entscheidung. Der HC Ludwigsburg II steht nach seinem 6:5-Sieg beim TSV Mannheim, Böblingens letztem Saisongegner am 16. Februar, als Meister und Aufsteiger in die 2. Regionalliga fest.

SV Böblingen: Graf, Kohlhas, Benz, Müller, Schulz, Scheufele, C. Groß, Meyer, Maack, Ciafardini  
*lim*

